

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Kleinlaufenburg, 17. September 1899)

Kleinlaufenburg, 17. September
Großherzogtum Baden

Lieber Herr Busoni!

Ihre Absicht, mir eine Neubearbeitung der Bach'schen Toccaten (Orgel- oder Klavier-Toccaten?) zu dedizieren, erfüllt mich mit Stolz und Freude. Nehmen Sie meinen wärmsten Dank für diese Auszeichnung und glauben Sie, dass ich sie zu würdigen weiß. –

Mit der Unterbrechung der Studien Etels war ich gar nicht einverstanden, doch ce que femme veut etc. und meine Frau wollte sie ungedingt hier haben. Heute reisen meine Schwestern wieder nach Berlin zurück und so hoffe ich, dass Etel die paar Wochen, die Sie noch in Berlin bleiben, benützen wird, um wenigstens die Bach'sche Es-Dur-Fuge und die op. 106 mit Ihnen durchzuarbeiten. Bei dieser Gelegenheit erlauben Sie mir wieder, meiner Dankbarkeit erneuten Ausdruck zu geben für alles, was Sie, verehrter Herr, für Etel tun.

Von meiner Frau und mir# die herzlichsten

Grüße an Frau Busoni und Sie,
und ich bleibe in Freundschaft
und Verehrung

Ihr aufrichtig ergebener
R. Freund